

## für Longitudinal-Pflichtkurs KUK für 1. UND 2. klinisches Semester

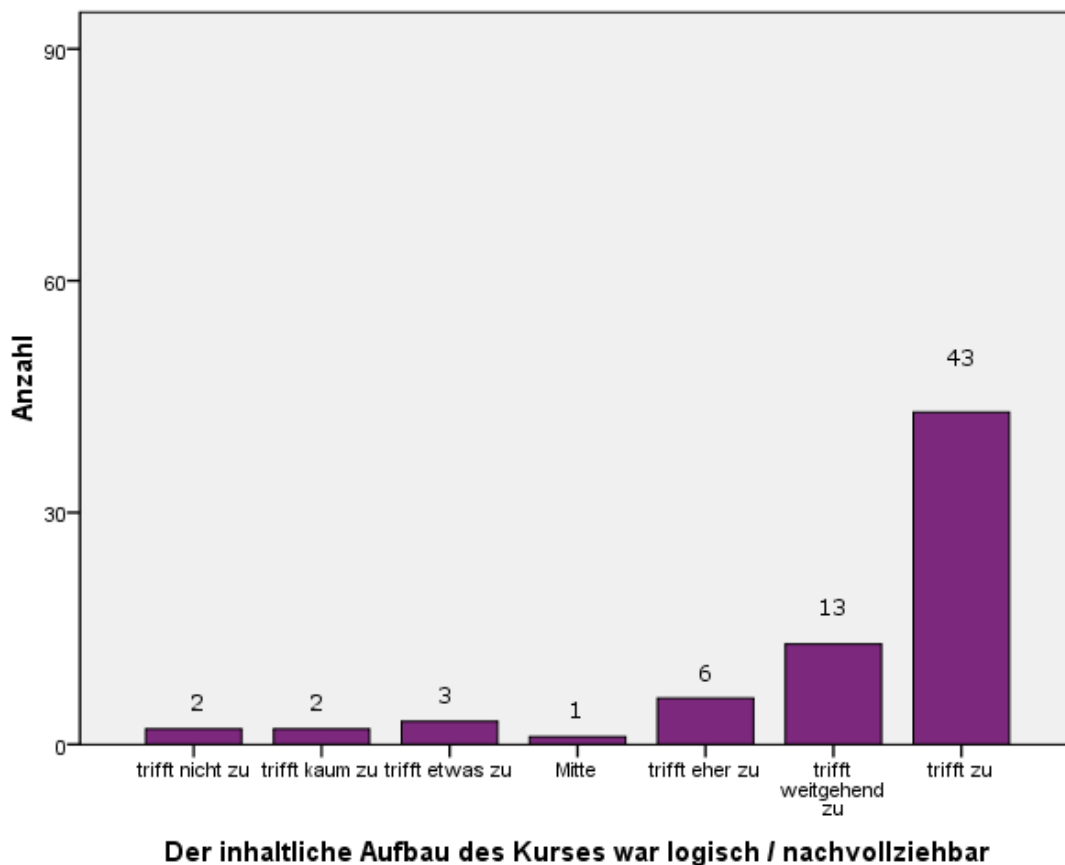
Julia Vehse und Dr. Falitsa Mandraka

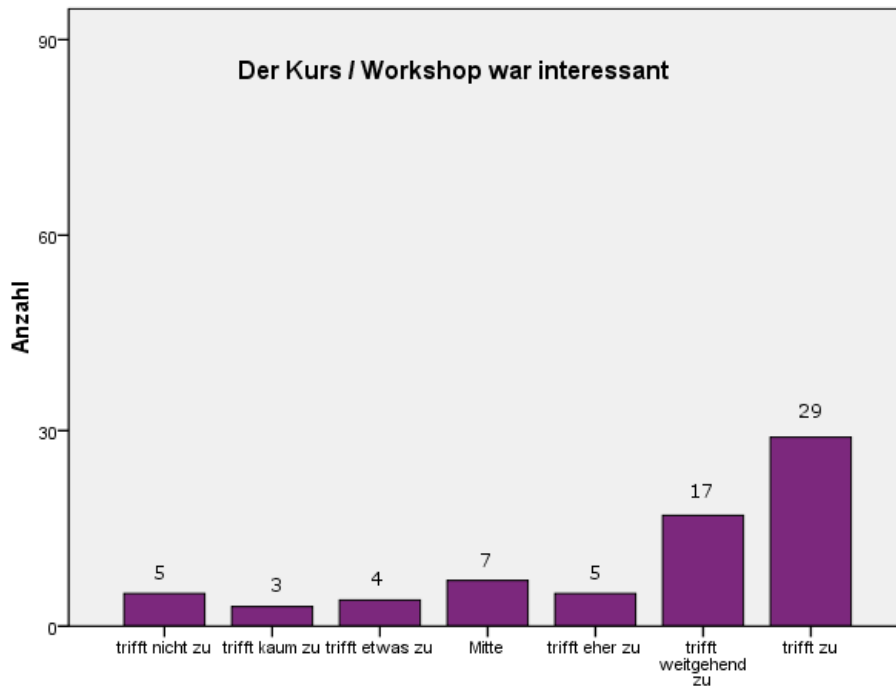
Bis Ende des Semesters haben 90 Studierende diesen Kurs absolvieren 71 haben die Feedbackbögen ausgefüllt (Rücklauf 78,0%)

Insgesamt gab es 3 Kursteile. Alle Kursteile liefen tutorenbasiert. Mit den studentischen Tutoren war zuvor das Kurskonzept erarbeitet und geübt worden.

- A) 2 Termine: Arbeit an der Auskultationspuppe SAM (alternativ 2. Termin Patient)
- B) 1 Termin: Anamneseübung mit Feedback mit standardisiertem Patienten (Schauspieler)

Insgesamt wurde das Kurskonzept gut angenommen:





Von den 12 Studierenden, die den Kurs unterhalb der Mitte eingeordnet haben, waren 11 Studierende im 2. klinischen Semester, die bereits einen KUK in der Medizinischen Klinik II hatten. Für diese Studierenden haben wir bemerkt, dass die Kursinhalte zu basal waren.

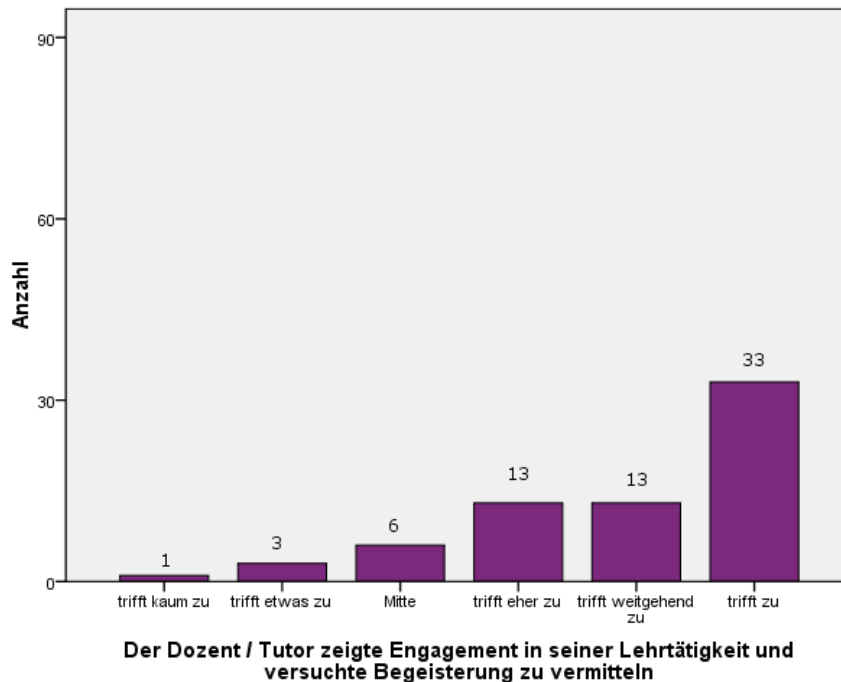
**So haben wir die Evaluation genutzt und die Anregungen für Veränderungen und Anpassungen verwendet.**

Wir bieten ab dem Wintersemester 2009/10 einen adaptierten KUK-longitudinal an: einmal für das 1. und einmal für das 2. klinische Semester. Für das 2. klin. Semester basiert die Arbeit am SAM auf Patientenfällen und auf assoziativem Wissen.

### **Der Einsatz der Kommilitonen: Studentische Tutoren**

Die trainierten studentischen Tutoren (ST) wurden wieder für den Einsatz im Pflichtkurs (SAM und Betreuung des SP-Unterrichts) eingesetzt.

Nur 3 Studierende haben bei der Frage „Die ST waren freundlich und aufgeschlossen“ die Möglichkeit „trifft eher zu“ angekreuzt. Negativere Kommentierung als diese gab es keine. Bei der überwiegenden Mehrheit von 95,8% (n=68) kamen die ST sehr gut an.



78,1% der Studierenden (n=64) gaben an, dass es den ST gelang, komplizierte medizinische Sachverhalte verständlich zu machen. Nur 1,4% (n=1) fanden das gar nicht. 92,8% (n=66) gaben an, dass die ST gut vorbereitet waren.

### **Die Standardisierten Patienten (SP)**

Der Einsatz der Standardisierten Patienten wurde mehrheitlich positiv aufgenommen. 89,7% gaben an, dass sie das Feedback der SP als hilfreich für die zukünftige Anamneseerhebung einschätzten. Von genau so vielen wurde die Übung mit den SP als hilfreich angesehen. Niemand nannte hier als Antwort, die unterhalb der mittleren Einschätzung lagen und auch diese (die Mitte) wurde lediglich von einem Studierenden als Antwort benannt.

### **Weitere Beurteilungen in einer Zusammenfassung, Benotung**

Das Ausmaß der Anforderungen wurde von 65,7% als angemessen angesehen, 14% fanden die Anforderungen zu hoch. 53,5% der Studierenden (n=38) gab an, sehr viel im Kurs gelernt zu haben. Immerhin für 10 Studierende (alle aus dem 2. klinischen Semester) zog sich der Kurs „schleppend“ dahin.

Und 90,1% der Studierenden glauben, dass sie das Erlernete in ihrer künftigen Arbeit verwenden können (n=64).

Die StATUR-Räume (ca. 12-15 m<sup>2</sup>) im Übergangcontainer wurden von max. 3 Personen (1-2 Studierende, 1 Tutor, ggf. 1 Schauspieler) verwendet. 43,7% (n=31) Studierende fanden die Raumgröße für den Kurs angemessen. 7% (n=5) Studierende fanden das gar nicht.

**Im Durchschnitt wurden die Kurse am SAM mit 2,2 (nach Schulnoten) benotet, der Median lag bei 2. Die SP-Kurse wurden im Mittel insgesamt mit 1,4 benotet, der Median lag bei der Note 1.**

Die vollständige bisherige Statistik kann gerne eingesehen werden. Die hier ausgewählten Rubriken sind ein Auszug der Feedbackbogenauswertung.

Dr. Falitsa Mandraka  
Curriculumsbeauftragte im Dekanat